

BSE-post-mortem-Test

Stellungnahme des BgVV vom 8. Juli 1996

Der von Dr. Narang propagierte post-mortem Test beruht auf dem allgemein bekannten elektronenmikroskopischen Nachweis der BSE-spezifischen Fibrillen in Gehirnmaterial. Dieser Test besitzt nur eine Zuverlässigkeit von 80% der bisherigen Nachweismethoden (pathologische Histologie/Serologischer Nachweis des Prion-Proteins). Er ist daher, ungeachtet des enormen technischen Aufwandes nicht geeignet, die zur Zeit in der Routineuntersuchung angewendeten Diagnostikverfahren zu ersetzen. Auch die Schnelligkeit ist im Zusammenhang mit der BSE-Diagnostik kein durchschlagendes Argument, da verdächtige und erkrankte Tiere generell unschädlich beseitigt werden müssen und weitere seuchenhygienische Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden. Mit dem serologischen Nachweis des Prion-Proteins können auch heute die Untersuchungsergebnisse schon nach zwei Tagen vorliegen.

Über einen von Dr. Narang angeblich entwickelten Urin-Test zum Nachweis einer BSE-Erkrankung liegen im BgVV keine Informationen vor. Dr. Narang hat zu diesem Thema bisher wissenschaftlich nichts veröffentlicht. Die Kontroverse zwischen Dr. Narang und der britischen Regierung kann vom BgVV nicht beurteilt werden.

Um jeden Zweifel auszuräumen, hat das Bundesministerium für Gesundheit im Frühjahr dieses Jahres Dr. Narang mitgeteilt, dass ihm die Möglichkeit offen steht, seine BSE-Tests im BgVV oder im Robert Koch-Institut (RKI) zu demonstrieren und wissenschaftlich zu diskutieren. Bisher ist Dr. Narang diesem Angebot nicht nachgekommen.